Mach die Augen zu...

...und küss mich!

Von ViRaBlacky

Kapitel 2: Nichts in der Welt

Nichts in der Welt...
...wird es je wieder gut machen können

~Es ist vorbei und der Himmel ist schwarz,
weil die Sonne hier nie wieder scheint,
doch ich hoffe, dass das was uns trennte uns wieder vereint.
Es ist vorbei und nichts in der Welt wird es je wieder gut machen können...~

Der Krieg ist vorbei und du und ich sind ein Paar. Das was ich mir mehr als alles andere gewünscht habe ist tatsächlich passiert. Wir haben uns angesehen und ich konnte nicht anders. Ich musste dir sagen, dass ich dich liebe, denn wenn ich es nicht in dem Augenblick getan hätte, wäre es wohl nie über meine Lippen gekommen. Wir haben uns geküsst, wir haben uns geliebt... Ich hätte nie gedacht, dass du ebenso empfinden könntest wie ich. Wir hatten schöne Tage; so wunderschön, wie ich es mir nie hätte erträumen können. Ich wusste jedoch, dass dieses Glück nicht ewig währen konnte. Harry, es ging nicht. Ich durfte nicht empfinden, denn obwohl der Dunkle Lord besiegt war, gab es noch immer meinen Vater und die anderen Todesser. Sie wollten Rache - Sie wollten dich!

~Es ist vorbei, wenn ich könnte dann würde ich vor meinem Leben wegrennen.
Würd die Augen verschließen
und ich würde probieren
meine Gefühle einfach zu ignorieren.
Ich will so kalt sein, dass alle erfrieren;
will mich nie mehr verlieben,
um nie mehr zu verliern!~

Ich musste dir wehtun, Harry. Du würdest es nicht verstehen. Niemand könnte das. Ich musste dich von mir lösen, denn anders hättest du es nicht verstanden. Ich würde gern in dieser Märchenwelt leben, aber die Realität ist nun einmal anders. Die Realität tut weh und hat keinen Platz für Menschen, die in ihrer romantischen Welt schweben und denken, es würde ewig so sein. Du könntest nie nachempfinden wie es ist, von seinem Vater gezwungen zu werden, die einzig wahre Liebe zu verraten. Ich fühle

mich mies, denn ich tue dir weh, doch das ist die einzige Möglichkeit dich von mir fern zu halten. Trotz all der Schmerzen, die ich dir zufüge hältst du zu mir und das ist es, was ich nicht verstehe. Körperlich und vor allem seelisch zerstöre ich dich. Ich will doch nur, dass du gehst und in Frieden leben kannst. Ich bin ein grausamer Mensch; da ist eine Mauer in mir, die niemand zu brechen vermag.

~Es dauert noch bis ich begreife was das heißt; es ist vorbei
ich weiß nicht warum sag mir was hab ich falsch gemacht?
Es ist vorbei; du hast mein Herz zerfetzt und dir gar nichts dabei gedacht.
Du bist so grausam, darum liebe ich dich,
obwohl ich doch weiß, dass du nicht gut bist für mich.
Meine Gefühle sind an und für sich
lächerlich einfach und einfach lächerlich!~

Ich wünsche mir nichts mehr, als dich zu halten, dir zu sagen, dass ich immer da sein werde für dich. Ich muss dich jedoch gehen lassen und das ist es was ich am meisten fürchte. Du leidest wegen mir und ich hasse mich deswegen. Nichts würde ich lieber tun, als dich in den Arm zu nehmen und dir sagen, dass es wieder gut wird. Obwohl ich dich so sehr liebe, muss ich dir wehtun. Damit du mich verlässt und außer Gefahr kommst. Du bist so grausam, denn obwohl ich alles in meiner Macht stehende tue, um dich von mir weg zu bringen, willst du es einfach nicht begreifen; willst du mich nicht verlassen. Warum gehst du nicht einfach?! Nichts in der Welt könnte das wieder gerade biegen.

Ich muss immer weiter gehen, denn du zwingst mich dazu. Ich muss dich von mir fort stoßen, damit du in Sicherheit bist, vor den Todessern und vor mir. Doch ohne dich, Harry, wird die Sonne hier nie wieder scheinen. Ich werde einer von ihnen.
Du bist so grausam naiv. Meine Gedanken kreisen nur um dich und daran, dass es dir besser ergehen wird.

~Weil jeder Gedanke nur um das eine kreist:
es ist vorbei, vorbei, vorbei.
Es ist vorbei, vorbei, vorbei.
Es ist vorbei, vorbei, vorbei.
Es ist vorbei, vorbei, vorbei!~

Du bist das Einzige, was mir noch etwas bedeutet. Ich will nicht, dass dir etwas geschieht und wenn dies bedeutet, dass ich mich von dir fernhalten muss, so sei es. Du wirst es nicht verstehen, wie könntest du auch? Ich wünschte das Leben wäre einfacher, doch das ist es nicht. Schließlich sage ich den Satz, den ich bei Verstand nie gesagt hätte.

“Ich will dich niemals wieder sehen!”

Es waren die letzten Worte, die ich zu dir gesagt habe. Dann war es vorbei. Vorbei mit uns, mit dir und mit mir. Ich sehe dich nur noch davon rennen. Und das war es, was ich ebenfalls gern getan hätte: vor mir selbst davon rennen. Vorsichtshalber laufe ich dir nach.

~Es ist vorbei doch idiotischer Weise will ich immer noch bei dir sein!
Es ist vorbei und ich will nicht begreifen: jeder Mensch ist für immer allein!
Liebe ist nur ein Traum; eine Idee und nicht mehr;

tief im Inneren bleibt jeder einsam und leer.
Es heißt das jedes Ende auch ein Anfang wär,
doch warum tut es so weh? Und warum ist es so schwer?~

Du läufst. Weiter und immer weiter. Ich habe dir die Illusion von einem normalen Leben genommen, doch war es nicht besser, als dass ich dir das Leben im Allgemeinen genommen hätte?

Immer weiter läufst du. Ich sehe die Tränen, die du weinst; die ich nicht weinen kann, denn ich muss so tun, als würde mich dies alles nicht berühren. Du magst an die Liebe glauben, doch jeder ist für sich allein! Begreifst du nicht, Harry? So ist das Leben, so muss es einfach sein! Auch wenn es schwer fällt und auch wenn es so sehr weh tut, dass dein und mein Herz zu zerbrechen droht...

~Ich lasse dich gehen auch wenn es mich zerreißt;
es ist vorbei, vorbei, vorbei...~

Ich folge dir und auf einer Lichtung brichst du zusammen. Ich möchte zu dir. Möchte dich in den Arm nehmen und dir sagen, wie sehr ich dich liebe.

~Es ist vorbei, vorbei, vorbei.~

Die Verzweiflung steht dir in dein Gesicht geschrieben und ich hasse mich für all das, was ich dir angetan habe.

~Es ist vorbei, vorbei, vorbei.~

Ich sehe dich das Messer erheben und schreie innerlich auf. Das kann nicht dein Ernst sein! Doch andererseits ist es vielleicht der einzige Ausweg, den wir beide haben. Wenn wir zusammen bleiben wollen, so ist dies vielleicht der einzige Weg...

~Es ist vorbei, vorbei, vorbei.~

Als Harry Potter, der wohl berühmteste Zauberer aller Zeiten, auf eben jener Lichtung starb, lächelte ich nur. Er hatte das einzige Ende gefunden, welches für uns beide funktionieren konnte. "Harry, mein Engel.", sage ich leise und folge ihm.

~Es ist vorbei und nichts in der Welt wird es je wieder gut machen können...~